

Keine Beteiligung am Kraftwerk

Bürger-Energiegenossenschaft zieht Bilanz

Bühl (cn) – Die Bühler Bürger-Energiegenossenschaft (BBEG) wird sich vorerst nicht an dem von der Baden-Airpark Energie GmbH betriebenen Biomassekraftwerk im Airpark beteiligen. Dies teilte der Vorstand der BBEG, Hans Striebel, bei der Mitgliederversammlung mit. „Das Risiko ist zu groß. Wir werden noch zuwarten oder unsere Meinung über eine Beteiligung ganz ändern“, sagte Striebel unter dem Beifall der 91 anwesenden Mitgliedern.

Ursprünglich wollte der Vorstand Mitte Mai die Mitglieder über eine geplante Beteiligung von maximal 400 000 Euro am Biomassekraftwerk informieren und anschließend eine Entscheidung treffen. Doch dazu kam es bisher nicht.

Zwei Knackpunkte nannte Striebel in der Versammlung: Die steigenden Holzpreise, um das Kraftwerk mit Holzhackschnitzel an die Leistungsgrenze von fünf Megawatt zu bekommen, und die augenblickliche Nutzung der produzierten Wärme von gerademal zehn Prozent.

Auch Gespräche mit dem Geschäftsführer des Baden-Airpark, Manfred Jung, um weitere Firmen im Airpark-Areal für die Abnahme von Energie aus dem Biomassekraftwerk zu gewinnen, seien erfolglos geblieben, informierte Striebel. Unter diesen Bedingungen verpufften derzeit 90 Prozent der produzierten Wärme, erläuterte der Vorstand weiter. Außerdem gäbe es immer noch Probleme mit dem Betriebsablauf des Kraftwerks. „Die Anlage läuft noch nicht so kontinuierlich“, sagte Strie-

bel. „Die Energiegewinnung mit Biomasse hätte gut reingepasst, aber wir müssen sehr vorsichtig sein“, kommentierte der Aufsichtsratsvorsitzende Oberbürgermeister Hubert Schnurr künftige Beteiligungen mit Blick auf das von den aktuell 443 Mitgliedern in die Genossenschaft eingebrachte Kapital von rund 1,9 Millionen Euro.

Etliche Vorhaben wie die Inbetriebnahme einiger Photovoltaikanlagen und einer Wasserkraftanlage am Immenstein setzte die BBEG im vergangenen Jahr um. Obwohl die Sonne 2013 der BBEG mit circa 22 Prozent weniger Sonnenstunden bescherte und die Solarzellen rund 2,6 Prozent weniger Energie als geplant lieferten, blickte Striebel in seinem Bericht „höchst zufrieden“ auf das Geschäftsjahr 2013.

Den Grund hierfür sieht er in der überplanmäßigen Leistung von rund 27 Prozent des Wasserkraftwerks. Striebel nannte den Betrieb der Wasserkraftanlage einen „absoluten Volltreffer“. Zuversichtlich ist der Vorstand in seinen Prognosen: „Im ersten Quartal 2014 liefen die Module auf Hochtouren“, sagte Striebel.

Insgesamt erwirtschaftete die BBEG einen Reingewinn von circa 8900 Euro. Die Versammlung folgte dem Vorschlag des Vorstands, den Gewinn für Rechnungen im laufenden Geschäftsjahr zu verwenden. Auf die Frage eines Mitglieds, wann mit einer Gewinnausschüttung zu rechnen sei, teilte Finanzvorstand Thomas Bauer mit, dass eine Gewinnausschüttung erstmalig 2015 geplant sei.

◆ **Zum Thema**

Zum Thema

Verhandlungen über Übernahme

Bühl (cn) – „Aktuell sind wir in Verhandlungen für die Übernahme einer bestehenden Photovoltaik-Anlage. Außerdem werden zwei energieeffiziente Vorhaben vorbereitet“, antwortete Vorstand Hans Striebel auf die Frage eines Mitglieds nach den weiteren Aktivitäten. Von Interesse wa-

ren auch die Konsequenzen des neuen EEG-Gesetzes für den Unternehmenszweck der BBEG. „Die bestehenden Anlagen genießen derzeit noch einen Bestandsschutz. Solange der Gesetzgeber nicht bereit ist, die Energiewende aktiv zu unterstützen, wird es unkalkulierbar. Für erneuerbare Energien wie Biomasse, Windkraft und Photovoltaik wird es aber schwieriger“, so Striebel.